

Unser Planet.

B l ä t t e r

für Unterhaltung, Literatur, Kunst und Theater.

Herausgegeben von Ludwig Storch.

Unterhaltungsblatt.

N^o 226. (II. Jahrg.) Donnerstag, den 22. September. 1831.

Dmar und Fatime.

(Beschluß.)

3.

Dmar's Abschied und Fatime's Schmerz.

Deine Wange, Liebchen, ist erbleicht,
Deine Haare, Mädchen, sind entfrängt,
Um die Lippe zuckt ein dumpfer Schmerz,
Wie ein Blig im Bache wiederglängt.

Deine Augen haben sich verhüllt,
Deine Lippe schweigt erbebend still,
Deine Lippe, die sonst lächelnd mich
Zu den sel'gen Sternen tragen will. —

Dmar, ziehe nicht in Schlacht und Tob,
Mord, o morde nicht das eigne Glück,
Dmar, ach! mir graut schon bei dem Wort:
Mein Geliebter kehret nie zurück! —

Kann ich lächeln wie des Himmels Blau?
Kann ich stimmen in der Freude Sang?
Kann ich's, kann ich's? — Auch die Nachtigall
Sänge nicht beim Welkenuntergang. —

4.

Dmar's Tod.

Bringt kein Schiffer eine heitre Kunde?
Viele Wimpel flattern um den Strand;
Kommt kein Wanderer? Alle frag' ich bebend
Nach dem Liebsten in der Feinde Land.

Kommt kein Bote aus dem fernem Reiche,
Der mir Dmar's Gruß entgegenlacht?
Bringt mir Keiner Kunde, die mich sel'ger,
Als des Paradieses Puri macht? —

Bote komm' ich aus dem Reich der Ferne,
Deinen Liebsten traf ein Christenstahl,
Unbeweint in unwirthbarem Lande
Deckt den Herrlichen ein ärmlich Mat.

(Winter. *)

Unter welchen Vorbedingungen können
Auswanderungen nach den vereinigten
Staaten von Nordamerika ohne Vermes-
senheit versucht werden?

(Beschluß.)

Schreiben des Herrn Dr. G. D. Cooper in
Westchester an Herrn Schmidt.

..... Es steht zu vermuthen, daß vielleicht
die meisten Auswanderer Leute von nicht bedeutendem
Vermögen sind. Denen nun von geringen oder gar
keinen Mitteln sind die längst bebauten Gegenden der
vereinigten Staaten gar nicht angemessen, weil Länd-
ereien hier theuer und Arbeiter nicht gesucht sind. Ihr
Augenmerk muß auf die Gegenden gerichtet sein, die
sich jetzt von den bebauten Staaten Amerika's und von
Europa aus bevölkern, nämlich: Ohio, Tennessee,
Indiana, Louisiana, Michigan, North-West,
Illinois, Missouri und Mississippi.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß ein warmes Klima
sich mit Leuten nicht verträgt, die in einem kalten ge-
boren und erzogen sind. Aus dem Grunde ziehen we-
nige Amerikaner der nördlichen und östlichen Staaten
in südliche, aber wohl in westliche, indem sie in dem-
selben Grade der Breite bleiben, in welchem sie wohn-

*) Der Herr Verfasser wird durch ähnliche Beiträge uns stets
zu Dank verpflichtet. D. R.

ten, und Wenige gehen südlich bis zum 37ten Grade. Allen, die aus der Schweiz und dem südlichen Deutschland zu uns ziehen, würde ich deswegen anrathen, sich nicht südlich im 37ten, noch nördlich im 42ten Grade niederzulassen. Nicht südlich, weil das Klima ihrer Gesundheit schaden möchte; nicht nördlich, weil für einen vortheilhaften Ackerbau die Winter zu kalt und zu lang sind. Der Auswanderer würde also, bei Ausschließung aller südlichen Länder unter dem 37ten Grade, als zu warmer, und aller nördlichen unter dem 42ten, als zu kalter Gegenden, natürlich auf die Staaten Ohio und Indiana, und den Theil der Länder am Missouri und Illinois, der zwischen dem 37ten und 42ten Grade liegt, sein Augenmerk richten.

Ich bin eben von einer Reise in jenen Gegenden zurückgekehrt, und gebe theils aus eigener Beobachtung, theils aus den besten Nachrichten, die ich sammeln konnte, den Ländern am Missouri einen entschiedenen Vorzug. In dem Staate am Ohio sind die Ländereien erster und zweiter Klasse schon alle besetzt, und können nur um einen hohen Preis erlangt werden, welches auch zum Theil in Indiana und Illinois der Fall ist. Wo es nicht so ist, steht die Gegend als ungesund in üblem Rufe. Im nördlichen Theile eben genannter Länder gibt es jedoch Land von fruchtbarem Boden, mit schönem Bauholze, vortrefflichem Wasser und von gesunder Lage, unübertreffbar von einem in der westlichen Gegend; allein es ist noch nicht verkäuflich, da die Indianer Anspruch darauf machen und es ungewiß ist, wann unsere Regierung sich mit ihnen darüber abfinden wird.

Das Missouri-Gebiet enthält jetzt ungefähr 40 — 45 tausend Menschen mit Ausschluß der Indianer und ist von großem Umfang. Der Theil, den ich den Auswanderern anempfehlen möchte, liegt zwischen dem 38ten und 42ten Grade, an oder nahe bei den Flüssen Missouri und Mississippi. Die Winter dauern daselbst vier Monate im Jahre, sind klar, offen und nicht sehr kalt, haben wenig Schnee und nicht viel Regen; das Wasser ist gut, der Boden vortrefflich, das Klima gesund und den verschiedenen Getreidearten, Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und türkischem Weizen sehr günstig. Bauholz ist an manchen Orten rar und Brennholz vielleicht nicht hinreichend; dieser Mangel aber wird durch einen Ueberfluß sehr guter Steinkohlen wieder ersetzt. Der weite Umfang freien Landes macht, daß es, besonders für Auswanderer mit geringem Kapital sehr passend ist. Denn in holzreichen Gegenden übersteigt die Ausgabe zur Aufräumung des Landes das erste Kaufgeld bei Weitem. Alles, was hier der Ansiedler, nach Erbauung seiner Hütte zu thun hat, ist, einige Acker einzuhägen und sogleich zum Pflügen zu schreiten. Auch können wenige Gegenden diese hier, in Ansehung der Viehzucht übertreffen; denn die Winter sind kurz, der Frühling tritt früh und der Winter spät ein. Im Winter füttert man das Vieh mit Heu, das aus wild

wachsendem Grase gemacht wird, und im übrigen Theile des Jahres leht und gedeiht es sehr wohl auf den Steppen. Wenn Sie auf die Charte dieses Landes sehen, werden Sie bemerken, daß der Strich, auf welchen ich ziele, vom Missouri bewässert wird, der von Westen kommt, gegen zwei tausend Meilen fortläuft und auf funfzehn hundert Meilen schiffbar ist. In den Missouri fallen verschiedene große Flüsse, z. B. der Osage, Kansas und la Plata, auf denen Boote mehrere hundert Meilen weit hinauffahren. Von Norden kommt der Mississippi, in welchen von Osten und Westen her unzählige Flüsse sich münden. Dieser Fluß ist in allen Jahreszeiten eine beträchtliche Strecke, jenseits der Mündung des Missouri nach Neu-Orleans zu, zur Schifffahrt hinlänglich tief, und nur zuweilen hier und da durch das aus nördlichen Gegenden herabgeschwemmte Eis gesperrt.

Bei einem Orte, Namens Boons-Lick, am Missouri 180 Meilen von seiner Mündung, gibt es eine Menge Salzquellen, aus denen schon jetzt Salz gewonnen wird. Die Salzquellen sind da und am Salt-River, der sich 70 — 80 Meilen oberhalb der Mündung des Missouri in den Mississippi ergießt, so zahlreich, daß für die ganze Gegend Salz genug und um billigen Preis gewonnen werden kann. Daß auch Steinsalz vorhanden, kann nicht bezweifelt werden; denn der Gouverneur Clark zeigte mir ein Stück von der Größe eines Eies, das ihm, wenn ich nicht irre, von einem Indischen Jäger geschenkt und an der Quelle eines der Flüsse, die in den Missouri fallen, gefunden worden. — Ich bin in Betreff des Salzes besonders umständlich gewesen, weil es unter den Bedürfnissen des Lebens einen, und zwar sehr wichtigen Artikel ausmacht, und es selbst in diesem Lande Leuten, die auf der östlichen Seite der Alleghany-Gebirge wohnen, nicht allgemein bekannt ist, wie leicht und wohlfeil es dort gewonnen werden kann. Dieses Gebiet ist auch reich an Mineralien, als: Blei, Eisen und Gyps.

Nachdem ich Ihnen nun den Theil der vereinigten Staaten angezeigt habe, in welchem, nach meiner Meinung, Auswanderer mit geringem und gar keinem Kapitale sich niederlassen sollten, fahre ich fort, die anderen Fragen Ihres Briefes im Einzelnen zu beantworten. Ganz unbemittelten Leuten einen Plan anzugeben, wie sie in dieses Land gelangen und sich bei ihrer Ankunft ihren Unterhalt sichern können, fällt mir schwer; jedoch will ich zu der Auswanderer Bedenken zwei Wege angeben. Der eine ist: sich bei ihrer Ankunft dahier auf eine bestimmte Zeit zu Diensten zu verbinden, und so die Kosten ihrer Ueberfahrt u. s. w. abzutragen, welches eine geraume Zeit unter den Deutschen Gebrauch gewesen ist. Solche Verbundene heißen hier *Redemptors* (Kostkäuferlinge). Ein zweiter ist: daß die bemittelten Auswanderer, die keine Angehörigen haben, welche ihnen beim Aufräumen, Einhägen und Umackern helfen könnten, die Kosten der Unbemittelten tragen, und daß

die Letzteren die Ersteren mit ihrer Arbeit in einer bestimmten Zeit, nach Maßgabe der aufgelaufenen Reisekosten wieder bezahlen, welches, da die Arbeiter unserer neuen Ländereien rar sind, für Bemittelte und Unbemittelte vorthellhaft sein würde.

Den Fabrikanten von Mousselin und andern baumwollenen und leinenen Zeugen kann ich keine Aufmunterung geben, indem seit dem Frieden mit England ein solcher Zufluß von englischen und andern ausländischen Waaren auf unsern Märkten statt gefunden, daß fast alle unsere Wollen-, Baumwollen- und Leinwand-Fabriken eingekerkert haben, und diejenigen, welche noch fortarbeiten, sich immer mehr einschränken. Es bilden sich zwar in allen unsern Staaten Gesellschaften zur Aufmunterung der Fabriken; welchen Erfolg sie aber haben werden, kann nur die Zeit lehren. Wenn sie indessen in irgend einem Theile der vereinigten Staaten emporkommen sollen, muß es im Missouri-Gebiete sein, wo die Lebensmittel wohlfeil sind, wo ein rohes Material (Baumwolle) hier nah zur Hand, und Klima und Boden dem Wachsthum eines andern (des Flachses) günstig ist. Alle unsere neuen Länder haben großen Mangel an Handwerkern, Schneidern, Zimmerleuten u. dgl., und dieß kommt daher, weil die hierher wandernden Handwerker mit ihrem Geschäfte in einigen Jahren so viel verdienen, daß sie Land kaufen und Bauern werden, indem der Bauernstand unabhängiger und in diesem Lande angesehenere, als der Handwerksstand ist.

Im Ganzen würde ich allen Ausgewanderten rathen, öffentliche, d. h. den vereinigten Staaten gehörende Ländereien zu kaufen, weil sie oft unersetzbaren Verlust leiden können, wenn sie von einzelnen Personen kaufen, deren Anspruch und Eigenthumsrecht sich als ungegründet beweist, von der Regierung aber ihre Kaufsumme zurückhalten, sobald der Anspruch streitig ist. Die Verkaufsweise öffentlicher Ländereien ist folgende: Unsere Regierung läßt den Landstrich, den sie verkaufen will, in Gebiete von 40,000 Aekern abmessen, diese Gebiete wieder in Abschnitte von 640, und in halbe Abschnitte von 320 Acker theilen. Sieben bis acht dieser Abschnitte können wieder in Viertels- und Achtels-Abschnitte getheilt werden. Die Zahl der ganzen und halben Abschnitte wird zur Zeit der Vermessung, von den Feldmessern, an den Ecken auf Bäume, oder in Ermangelung derselben auf Pfähle verzeichnet. Nach beendigter Vermessung läßt der Präsident der vereinigten Staaten das Land öffentlich versteigern. Einige der besten Abschnitte, besonders die, welche gute Mühlenplätze haben, werden in solchen Versteigerungen ziemlich hoch verkauft; der größte Theil jedoch bleibt, und kann nachher um den durch ein Gesetz festbestimmten Preis, d. i. zwei Dollars der Acker, von einigen Liebhabern erstanden werden. Der Kaufslustige untersucht das Land, wählt sich einen Fleck, den er zu kaufen gedenkt, sieht nach der Zahl der ganzen oder halben Abschnitte auf den Eck-

bäumen oder Eckpfählen, geht zu einem im Gebiete wohnenden Offizianten, dem Einnahmer der öffentlichen Gelder, und zahlt ihm, wenn der ganze oder halbe Abschnitt nicht schon verkauft ist, ein Viertel der Kaufsumme. Mit der vom Einnahmer erhaltenen Quittung geht er dann zum Registrator, der ebenfalls im Gebiete wohnt, und dieser trägt des Käufers Namen, den ganzen, halben, Viertels oder Achtels Abschnitt in ein dazu bestimmtes Buch und gibt ihm ein Certificat hierüber. Die übrigen Dreiviertel der Kaufsumme werden in drei Terminen von zwei, drei und vier Jahren und ohne Interessen bezahlt; nach fünf Jahren aber, von dem Datum des Certificates an gerechnet, werden auf das Ganze, oder auf diejenigen Termingelder, die zur Zeit ihrer Zahlbarkeit noch unbezahlt waren, Zinsen zu sechs Procent gerechnet. Wird nach Verlauf dieser fünf Jahre das Ganze, oder irgend ein Rückstand, nicht bezahlt, so fällt das Land den vereinigten Staaten wieder anheim, und alle bis dahin bezahlten Gelder sind verfallen. Der Käufer kann auch zu der Zeit, da er das Land einschreiben läßt, die ganze Kaufsumme abtragen, in welchem Falle ihm auf drei Viertel der Summe acht Procent Abzug gut gethan werden.

Aus der Art, wie unsere öffentlichen Ländereien verkauft werden, können Sie sehen, daß Ausgewanderte aus den verschiedenen dortigen Bezirken sich entweder nahe beisammen, oder getrennt und einzeln niederlassen können. In letzterem Falle können sie sich die besten Landstücke aussuchen, und in dem ersteren kann Einer den Andern wechselseitig unterstützen; auch würden Handwerker, Schmiede, Zimmerleute, Wagner u. unter ihren eigenen Landesleuten sogleich Arbeit und Unterhalt finden; ihre Sprache und Sitten könnten beibehalten werden und Freunde und Verwandte nahe beisammen sein. Mehrere könnten zusammentreten, einen großen Strich Landes einzäunen und gemeinschaftlich oder in abgetheilten Bezirken bearbeiten; die Jungen, Alten und Schwächern könnten des Viehes warten, während die Stärkern das Feld baueten.

Der nächste Gegenstand, der die Aufmerksamkeit des Auswandernden erfordert, ist der Hafen, in welchem er landen, und der Weg, den er nehmen muß, um das Missouri-Gebiet zu erreichen. Baltimore und Philadelphia sind die paßlichsten Häfen, der erste aber ist vorzüglicher, weil er beinahe hundert Meilen näher ist, als der zweite, und die Wege von da aus gleich gut sind. Hier nun kaufen die Reisenden Wagen und Pferde und einen kleinen Vorrath von Lebensmitteln, und ziehen dann ungefähr 230 Meilen weit westlich, nach Pittsburg, indem Männer und Weiber zu Fuß gehen, und Kinder, Bettzeug und Lebensmittel im Wagen fortgeschafft werden. Auf diese Art kann ein Wagen mit zwei Pferden für drei bis vier kleine Familien hinreichend sein. Zu Pittsburg kaufen sie sich Boote, die rund umher mit Geländern und Dächern versehen sind. Die Pferde befinden sich an einem Ende

in einer Absonderung, die Familien wohnen im übrigen Theile; die Wagengestelle sind auf den Dächern und die Räder an den Seiten der Boote befestigt. So schwimmen sie 900 bis 1000 Meilen*), ungefähr 50 bis 60 Meilen des Tags nach Maßgabe der Tiefe des Wassers den Fluß Ohio hinab bis nach Shawanee-Town im Illinois-Gebiet, wo sie landen, aussteigen und wieder zu Wagen bis zu ihrer letzten Bestimmung fortziehen. Ein Boot für drei bis vier Familien kostet 30 bis 35 Dollars, und der Preis steigt und fällt nach der größern oder geringern Nachfrage. Der Pflug, die Egge, der Karst, die Sense und Sichel sind, außer Wagen, Pferden oder Ochsen, die vornehmsten Artikel des Landmannes, und zu Baltimore oder Philadelphia wohlfeiler zu haben, als zu Hause oder zu Pittsburg oder in irgend einem Flecken am Ohio.

*) Daß, so oft hier Meilen vorkommen, von englischen Meilen die Rede ist, versteht sich wohl von selbst.

Im Falle die Auswandernden zahlreich sein sollten, möchte ich ihnen rathen, im Voraus einen Agenten hither zu senden oder hier zu ernennen, der das Land untersucht, einen Platz zu ihrer Anpflanzung wählt, die Ländereien für sie einschreiben ließe, einige Hütten baute, und zum Verzehren, Säen und Pflanzen einen Vorrath von Fleisch und Getreide anlegte. Dieß würde ihnen viel Zeit, Mühe und Kosten ersparen; denn der Ausgewanderte muß, ohne Agenten, Alles dieses bei seiner Ankunft nothwendig selbst thun, und noch außerdem Jemanden mieten, der mit dem Lande bekannt ist, um ihm fortzubelfen. Während er nun dieß selbst thut, ist seine Familie großen Ausgaben unterworfen und, ohne Obdach, allem Wetter ausgesetzt, und er selbst verliert viele Zeit, die sonst auf andere Weise sehr vortheilhaft angewendet werden könnte.

Mit großer Hochachtung verbleibe ich der Ihrige

G. D. Cooper.

Neuestes Leben und Treiben auf unserm Planeten.

Dresden, im September 1831.

(Beschluß.)

Raimund war etwas unstät und zerstreut, bei alledem aber einfach und liebenswürdig; er unternahm während seines kurzen Aufenthaltes mit einigen Schauspielern kleine Ausflüge in die Umgegend, besuchte, in Gesellschaft seines kritischen Würdigers Meynert, unsere herrliche Gemäldes-Galerie, wo sich noch andere namhafte Männer, Hofrath Böttiger, Professor Matthäi u. an ihn angeschlossen, und reiste dann seinem vorhabenden Gastspiele in Hamburg entgegen, über dessen Erfolg uns der so inhaltsreiche Planet seiner Zeit hoffentlich auch eine erwünschte Nachricht geben wird.

Noch eine Neuigkeit ist, daß der hiesige Janus, welcher während der längern Abwesenheit seines Redacteur's bereits etwas zahm und flau zu werden begann, so daß ihm die Freunde pikanter Gerichte schon ein schmerzliches „Brutus, du schläfst!“ zuriefen, seit der Rückkehr des Herausgebers wieder zum frischen Leben erwacht ist und dieses erneute Dasein durch scharfe Geißelstöße gegen hartnäckige Gebrechen und versauerten Lieblingsunsinn zu erkennen gibt. Namentlich kann das hiesige Theater, welches einige Zeit unangefochten seinen holperigen Pfad ging, oder vielmehr einige seiner Mitglieder — welche vor Allen den Gottheiten der Mittelmäßigkeit und Arroganz huldigen — etwas von den Pfeilen des kritischen Scharfschützen erzählen, s. Capitel Devrient u. —

Am vergangenen Sonntage, als dem vierten September, ward endlich der von Sachsen seit längerer Zeit so

sehnlich gehegte Wunsch zur Erfüllung gebracht, indem an diesem, aus den Annalen unsers Vaterlandes gewiß nie verschwindenden Tage unser König und Mitregent die von den Ständen Ihnen angetragene Constitution feierlichst genehmigten. Schon mit Tagesanbruch feierten die donnernden Hymnen der Geschütze die Nähe des wichtigen Augenblickes, und einige Stunden später ward in der evangelischen Hofkirche — nach einer vom Oberhofprediger von Ammon, in Bezug auf die Bedeutung des hochwichtigen Tages gehaltenen, trefflichen Kanzelrede — das feierliche „Herr Gott, dich loben wir u.“ gesungen, welches durch wiederholte Salven des Kleingewehrfeuers außerhalb der Kirche mächtig accompagnirt ward. Unter dem Geläute der Glocken und dem Freuden Donner der Kanonen brachte der Landtags-Marschall, Graf Bünau von Dahlen, die Constitutionsurkunde nach dem königlichen Schlosse, worauf der König und der Prinz-Mitregent, umgeben von Ihren erlauchten Brüdern, Sich dem versammelten Volke und Militair zeigten und mit lautem Vivat-rufe empfangen wurden. Eine geschmackvoll angeordnete Illumination, wobei besonders die vor dem Lande und dem Rathhause angebrachten Decorationen sich vortheilhaft hervorthaten, und ein Feuerwerk von seltener Pracht und Fülle endeten die Feier des ewig denkwürdigen Tages, von dessen segensreichen Wirkungen sich so manche Wunde des Landes, wie des Volkes Genesung verspricht; welche schöne Hoffnungen das Schicksal nicht Lügen strafen möge! —